

sandten ersten Aushängebogen Ihrer Geschichte Heinrichs I. Ich sehe daher, dass ich keine Zeit verlieren darf, und säume nicht länger Ihnen, mit meinem verbindlichsten Danke für die ohne Zweifel dem Anfange entsprechende sehr gelungene Arbeit, die Fragen zu beantworten welche Sie in einem durch Herrn Geheimrath Eichhorn mir hierher übersandten Schreiben gestellt hatten. Zuerst vermuthen Sie ganz richtig, dass der Richer derselbe Geschichtschreiber sey, welchen der Annalista Ursperg. als historiographus Gallicus anführt, und der im nächsten Winter im 5ten Bande der Monumenta gedruckt erscheinen wird, wie er bereits im 4ten Bande bei den Acten des Ingelheimer Concils benutzt ist. Wenn Sie die Hoffnung erfüllen, welche Herr Prof. Ranke gemacht hat, dass Sie Ihren Weg von Berlin im September über Hannover nehmen, so werde ich Ihnen sehr gern meine Abschrift der Jahre 919—936 zur Einsicht vorlegen; vielleicht finden Sie sich dadurch veranlasst, in einem Nachtrage zu Ihrer Schrift vorläufig die Ihnen sich ergebenden Bemerkungen zu veröffentlichen, wenn es zu spät seyn sollte sie im Texte selbst zu geben. Eine Uebersendung des Manuscripts würde nicht thunlich gewesen seyn, da ich es bei meinen Arbeiten von Zeit zu Zeit selbst bedarf, und ein möglicher Verlust schwer zu ersetzen wäre; sowie denn auch die Grundsätze welche von der Centraldirection der Gesellschaft in Beziehung auf ähnliche Gegenstände befolgt werden müssen, eine theilweise Veröffentlichung des Textes vor dem Abdruck in den Monumentis nicht zulassen. Dieses ist auch der Grund, weshalb ich mich ausser Stande sehe, Ihnen ausführlich das Ergebniss unserer Forschungen über das Chron. Urspergense darzulegen, und mich darauf beschränken muss zu bemerken, dass der erste Theil des Werks bis zu einer bestimmt nachzuweisenden Stelle des Jahres 1106 geht, und die Fortsetzung bis 1126 gleichzeitig wohl von Jahr zu Jahr nachgetragen, und schon im Jahr 1114 die bis dahin bekannt gewordenen Theile anderweit benutzt worden sind. Ihre Vermuthung, dass an der bezeichneten Stelle nicht 1199 sondern 1099 zu lesen sey, ist vollkommen richtig, das 'centum' hat wohl Peutinger erst eingeschoben. Einen letzten Aufschluss, oder vielmehr nur eine nähere Darlegung wie David's Geschichte des Römerzugs benutzt worden ist, hoffen wir jetzt zu erhalten, wenn es gelingt dieselbe wieder aufzufinden, worauf ich grosses Vertrauen hege. — Dabei dass Sie die durch Herrn Archivar Lappenberg Ihnen mitgetheilten Auszüge der Pariser